

gefertigt haben? — Ferner hat *Nobert* in Greifswalde bekanntlich drei verschiedene Probeplatten ausgegeben; die frühere mit zehn Liniengruppen, eine spätere mit dreizehn, und die neuesten mit fünfzehn. Welche Platte benutzte die Commission? Das hat sie vergessen zu bemerken, und daher kann man ihre Resultate nicht an andern Mikroskopen vergleichen.

Kleinere Mittheilungen.

Artefacten-Breccien. In neuester Zeit schenkt man grosse Aufmerksamkeit den Veränderungen, welche Mineralien und Gesteine durch Luft, besonders aber durch die Wässer erleiden, indem man dabei erwägt, dass diese Einwirkungen schon immer stattgefunden haben müssen. Durch solche Schlüsse erklären sich mehr und mehr die Umbildungen und Neubildungen im Mineralreiche, und die fortwährende chemische Thätigkeit der Natur lehrt uns, dass *viele* solcher Umbildungen und Neubildungen nicht in Folge plutonischer Kräfte sondern lediglich durch allmälige Zersetzung entstanden. Die Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens, enthalten folgende hierauf bezügliche Notiz: „Geheimer Rath Professor *Nöggerath* legt zwei grosse eiserne *Bombenstücke* vor, welche beim Baggern im *Rheine* bei der Stadt *Bonn* in der Nähe des Rheinthaales gefunden worden waren und wahrscheinlich von der Belagerung der Stadt herrühren, welche von der rechten Rheinseite aus stattfand. Die Bomben, deren Segmente vorliegen, haben 1' Durchmesser gehabt. Mit diesen Fragmenten sind an ihrer innern hohlen Seite verschiedene Rheingeschiebe bis zu 3" Durchmesser so fest verbunden, dass man sie nicht abschlagen kann, ohne sie zu zerbrechen. Das zu *Eisenoxyd-Hydrat* im Wasser umgewandelte Gusseisen hatte das feste Cement dieser Artefacten-Breccien erzeugt. Dieses Cement gleicht manchem *Brauneisenstein*. Aehnliche Artefacten-Breccien von eisernen Schiffshaken, Waffenstücken und andern eisernen Geräthen, ebenfalls mit Geschieben verschiedener Art innig verbunden, fand man schon vor 10 — 15 Jahren im *Rheine* nahe beim Bingerloch. In diesen Breccien war sogar *neugebildeter Schwefelkies* vorhanden.“ Was hier das Flusswasser an dem festen Gusseisen bewirkte, das that stets, und thut noch die aus atmosphärischen Niederschlägen entstandene Gebirgsfeuchtigkeit, sie lösete und löset metallische Verbindungen und veranlasst sie zu Neubildungen.

Amorpher schwarzer Diamant. Einen solchen, im Handel „*Carbonate*“ genannt, von *La Chapada* in der Provinz *Bahia* in *Brasilien*, legte Herr